

mobile business engine GmbH

Düsseldorf

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025

Lagebericht

**Lagebericht mobile business engine GmbH
für das Geschäftsjahr 2025**

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

A1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Mobile Business Engine GmbH (**MBE 1**), geschäftsansässig Niederkasseler Lohweg 175 in 40547 Düsseldorf, eingetragen im Handelsregister von Düsseldorf unter der Nummer HRB 85511, betreibt folgende Geschäfte:

i. Zahlungsdienste

a. Klassisches Carrier Billing (Bezahlen per Handyrechnung innerhalb der Ausnahmeregelung von §2 Abs. 1 Nr. 11 ZAG)

b. Reguliertes Carrier Billing (Bezahlen per Handyrechnung außerhalb der Ausnahmeregelung von §2 Abs. 1 Nr. 11 ZAG)

c. Annahme und Abrechnung von Kartenzahlungen als Payment Facilitator

d. In Planung: Technische Zahlungsabwicklung/Anbindung von Zahlungsmethoden (z.B. PayPal)

ii. MNO Solutions (Entwicklung und Betrieb von Spezialsoftware für Mobilfunkanbieter)

Das klassische Carrier Billing (Bezahlen per Handyrechnung) ist ein Hauptgeschäftsfeld der MBE. Klassisches Carrier Billing ermöglicht den Kauf digitaler Waren und Dienstleistungen, die an digitale Endgeräte geliefert und auf diesen Endgeräten von den Endkunden genutzt werden.

Das klassische Carrier Billing fällt unter Ausnahme des § 2 Absatz 1 Nr. 11

Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz (ZAG) und kann deshalb im Rahmen der Schwellenwerte (EUR 50,- je Transaktion / EUR 300,- monatlich kumuliert je Endkunde) erbracht werden.

Die Marktsituation und das Branchenumfeld im Bereich des Bezahlens per Handyrechnung ist durch Änderungen in der Ausrichtung der Mobilfunknetzbetreiber sowie sich ändernden

Auslegungen der regulatorischen Vorschriften gekennzeichnet, was zu steten Unsicherheiten und vorzunehmenden Änderungen in der Ausrichtung führt.

Im Geschäftsbereich MNO Solutions konnte MBE signifikantes Wachstum verzeichnen. Die MBE-Plattform fungiert dabei als technisches Gateway für einen Mobilfunknetzbetreiber, der damit allen Marktteilnehmern eine zentrale Stelle für die technische Abwicklung, das Reporting und die Abrechnung von A2P SMS, Premium-SMS und Premium-Voice zur Verfügung stellt. Ferner arbeitet MBE an der Entwicklung weiterer Lösungen für Mobilfunknetzbetreiber.

A2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Im Carrier Billing verzeichnete MBE im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang des Zahlungsvolumens um ca. 15%. Es wurde jedoch ab Q3 gemeinsam mit den Mobilfunknetzbetreibern wieder verstärkt auf das Bezahlen von Abonnements via Mobilfunkrechnung gesetzt, was zu einem deutlichen Wachstum des Billingvolumens und des Umsatzes in der zweiten Hälfte des Jahres führte und zu geringerer monatlicher Volatilität im

Carrier Billing. Ausbau und Optimierung der MBE-Plattform und der Prozesse im Kaufvorgang, in der Kundeninformation und im Customer Care zeigten hier Wirkung.

In Q4 2025 startete MBE die Vermarktung für Annahme und Abrechnung von Kartenzahlungen als Payment Facilitator. Hier entwickelten sich die Umsätze positiv und die Anschaltung weiterer Händler für Anfang 2026 wurde initiiert.

Im Geschäftsbereich MNO Solutions entwickelte sich der Umsatz weiterhin sehr positiv. Die Erträge aus diesem Geschäftsbereich, die vornehmlich aus volumenabhängigen Einnahmen generiert werden, waren damit der zentrale Wachstumsmotor der Gesellschaft.

Die Erträge aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind im Vergleich zum Vorjahr um 362 % auf 35.088 TEUR gestiegen.

Das Gesamtergebnis des Jahres 2025 lag mit 4.787 TEUR über dem Vorjahr (188 TEUR).

A3. Investitionen

In 2025 wurde die Wholesale-Plattform für Netzbetreiber weiterentwickelt, neue Funktionalitäten wurden implementiert und erweiterte Anforderungen des Marktes berücksichtigt.

A4. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Im Berichtszeitraum wurden keine Finanzierungsmaßnahmen durchgeführt; für 2026 ist eine weitere Kapitalrücklage geplant.

A5. Personal- und Sozialbereich

Im Geschäftsjahr 2025 wurden im Jahresdurchschnitt 10 Mitarbeiter beschäftigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fielen Aufwendungen i.H.v. 899 TEUR für Personal an.

B. Darstellung der Lage

B1. Vermögenslage

Die **Vermögenslage** der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert:

- Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich von 1.212 TEUR auf 2.340 TEUR
- Das immaterielle Anlagevermögen reduzierte sich leicht von 742 TEUR auf 707 TEUR
- Die Forderungen an Kunden stiegen von 1.733 TEUR auf 7.820 TEUR
- Die sonst. Vermögensgegenstände erhöhten sich von 93 TEUR auf 548 TEUR
- Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stiegen von 2.264 TEUR auf 5.399 TEUR
- Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen von 15 TEUR auf 4.911 TEUR
- Die Rückstellungen sanken von 239 TEUR auf 190 TEUR
- Das Eigenkapital sank von 1.258 TEUR auf 919 TEUR

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens ist stabil.

B2. Finanzlage

Die Finanzlage kann als äußerst solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen; die Eigenkapitalquote beträgt 8,0 % (Vorjahr 33,3 %).

Unsere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betragen zum Stichtag 47,2 % der Bilanzsumme und werden regelmäßig innerhalb der vorgegebenen Zahlungsfristen beglichen.

Zurzeit stehen keine größeren Investitionsvorhaben zur Finanzierung an.

Per Jahresresultimo verfügt MBE über liquide Mittel i.H.v. 2.136 TEUR, die zur freien Verfügung der Gesellschaft stehen. Das treuhänderisch verwaltete Vermögen beträgt 204 TEUR.

B3. Ertragslage

Markt- und Regulierungsgegebenheiten haben sich in 2025 kaum verändert. Dennoch konnte MBE in Zusammenarbeit mit der Mobilfunknetzbetreibern neue Prozesse für den Abschluss von Abonnements im Bezahlen per Handyrechnung entwickeln und erfolgreich im Markt positionieren. Trotz der nach wie vor bestehenden Herausforderungen im Direct Carrier Billing, konnte MBE das Abonnementgeschäft neu beleben.

Da die Veränderungen in Vermarktung erst im zweiten Halbjahr 2025 implementiert werden konnten, war der Gesamtumsatz 2025 in diesem Bereich niedriger als 2024, zeigte jedoch sehr positive Trends in Q4.

Als Payment Facilitator hat MBE in Q4 erste Umsätze erwirtschaften können. Mit zunächst einigen Händlern wurde dieser Bereich vorsichtig operativ eingeführt. Durch starke Zuwächse im neuen Geschäftsbereich MNO Solutions wurde das geringe Wachstum mehr als kompensiert. Im Vergleich zum Vorjahr wuchsen die Erträge somit insgesamt um 362%.

Die Personalkosten sind um ca. 25 % gestiegen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 284 TEUR (+28 %) gestiegen. Wesentliche Faktoren waren hier Aufwände im Zusammenhang mit der Erbringung der Tätigkeiten für MNO Solutions, Aufwände für die Einführung weiterer Zahlverfahren, gestiegene konzerninterne Umlagen sowie Kosten in Verbindung mit der Erfüllung regulatorischer Anforderungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 4 auf 40 TEUR und die Abschreibungen stiegen von 24 auf 28 TEUR.

Die MBE ist von den Kostenstrukturen sehr schlank und effizient aufgestellt.

C. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Prognosebericht

1. Wirtschaftliches Umfeld

Im Bereich der Zahlungsdienstleistungen fokussiert sich MBE weiterhin auf die Akzeptanz und technische Abwicklung von Online-Zahlungen in der EU. Händler im stationären Nahabsatz sind unverändert keine wesentliche Zielgruppe. Die strategische Ausrichtung bleibt damit auf digitale Geschäftsmodelle, E-Commerce-Händler, Anbieter digitaler Güter und wiederkehrende Zahlungsflüsse ausgerichtet.

Das allgemeine Marktumfeld im E-Commerce hat sich nach zwei Jahren schwächerer Entwicklung wieder aufgeheitert. Für 2026 ist weiterhin von einer moderat positiven Entwicklung auszugehen. Der klassische Waren-E-Commerce ist jedoch nicht als wesentlicher

Wachstumstreiber für MBE zu bewerten. Relevanter ist das Segment digitaler Güter. Dieses zeigt eine höhere strukturelle Dynamik, unter anderem getrieben durch mobile Nutzung, Apps, In-App-Käufe, Video-on-Demand, digitale Abonnements und zunehmend reibungsarme Bezahlprozesse. Für MBE ist diese Entwicklung besonders relevant, da digitale Güter typischerweise durch hohe Transaktionsfrequenz, kleinere bis mittlere Ticketgrößen, mobile Nutzungssituationen und wiederkehrende Zahlungsflüsse geprägt sind. Diese Merkmale passen gut zu den bestehenden und geplanten Zahlungsdienstleistungen der Gesellschaft.

Carrier Billing bleibt aus Sicht der Gesellschaft ein relevanter Nischenmarkt, insbesondere für mobile, niedrigschwellige und impulsgetriebene Käufe digitaler Inhalte. MBE ist in diesem Markt als etablierter Anbieter positioniert. Die weitere Marktentwicklung hängt jedoch wesentlich von der strategischen Ausrichtung und Kooperationsbereitschaft der Mobilfunknetzbetreiber ab. Die Annahme und Abrechnung von Kartenzahlungen als Payment Facilitator bleibt ein zentraler Baustein der Zahlungsstrategie. Kartenzahlungen sind im Onlinehandel und insbesondere im Bereich digitaler Güter etabliert. Durch Apple Pay und Google Pay werden kartengestützte Zahlungen im mobilen Checkout weiter vereinfacht und gewinnen gerade bei digitalen Gütern und wiederkehrenden Zahlungen an Bedeutung. Zusätzliche Chancen sieht MBE in kontobasierten Zahlverfahren und Open Banking. Neben möglichen Effizienz- und Kostenvorteilen können diese Verfahren von einem wachsenden Interesse an europäischen bzw. weniger US-abhängigen Zahlungsinfrastrukturen profitieren. Für 2026 betrachtet MBE Open Banking jedoch zunächst als ergänzenden, perspektivisch wachstumsfähigen Zahlungsweg und nicht als kurzfristigen Ersatz bestehender Bezahlverfahren. Das makroökonomische und geopolitische Umfeld bleibt von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Der Krieg in der Ukraine, die Eskalation im Nahen Osten, Energiepreissrisiken, handelspolitische Spannungen und Zölle können Konsumklima, Inflation und Investitionsbereitschaft belasten. E-Commerce und insbesondere digitale Güter sind hiervon zwar nicht vollständig entkoppelt, aber tendenziell weniger abhängig von klassischen Lieferketten und stationären Handelsstrukturen. Insgesamt erwartet MBE für 2026 eine stabile bis positive Entwicklung der relevanten Zielmärkte. Wesentliche Chancen ergeben sich weniger aus einem allgemeinen Marktwachstum des E-Commerce, sondern vor allem aus der weiteren Bearbeitung digitaler Händlersegmente, der Skalierung des Payment-Facilitator-Geschäfts, der Nutzung bestehender Carrier-Billing-Kompetenzen sowie der Vorbereitung bzw. Einführung weiterer kontobasierter Zahlverfahren. Die tatsächliche Entwicklung bleibt abhängig von erfolgreicher Händlergewinnung, der Zusammenarbeit mit Netzbetreibern und technischen Partnern, der regulatorischen Umsetzung sowie der allgemeinen wirtschaftlichen und geopolitischen Lage.

2. Entwicklung des Unternehmens

MBE hat im Berichtszeitraum mehrere strategische Initiativen gestartet und fortgesetzt. Hierzu zählt zunächst die Weiterentwicklung der MNO Wholesale-Plattform, mit der MBE als One-Stop-Shop für Premium-Dienste (Zahlen per Handyrechnung, Premium-SMS und Premium-Voice) im Mobilfunkbereich ein neues Geschäftsfeld erschlossen hat und nun stetig weiterentwickelt. Mit der Erweiterung der Plattform und Services im Wholesale-Bereich sowie der sehr positiven Entwicklung der Erträge, ist dieser noch neue Geschäftsbereich ein strategischer Anker der MBE. In 2025 hat MBE auch RBM/RCS als weiteren Dienst hinzugefügt. Für 2026 sind in diesem Bereich weitere Entwicklungen mit Open Gateway APIs, Trusted Caller Solutions und RCS Suites geplant. Im Paymentbereich sind die ersten Schritte Richtung Erweiterung des Portfolios genommen und für 2026 sind nächste Schritte geplant bzgl. weiterer Zahlverfahren und einer Erweiterung der BaFin-Lizenz. Die geplanten Schritte zur stärkeren Diversifizierung und größeren Unabhängigkeit vom klassischen Carrier Billing wurden genommen und das Portfolio insgesamt erweitert.

Die Diversifizierung des Produktportfolios und Erweiterung der angebotenen Bezahlverfahren wurde in 2025 realisiert (Verträge als Payment Facilitator) und es wurden erste Anschaltungen vorgenommen. Ende 2025 lagen zwei unterschriebene Verträge von Mobilfunknetzbetreibern für das sog. Agentenmodell für das Bezahlen per Handyrechnung vor, das die Bezahlung auch nicht-digitaler Güter erlaubt.

Mit der Weiterentwicklung und Erweiterung von Angeboten in den beiden wesentlichen Geschäftsbereichen und der Vorbereitung neuer Dienste und Dienstleistungsangebote (z.B. RBM/RCS) erweitert MBE deutlich den adressierbaren Markt und baut einzelne Risiken und Abhängigkeiten ab. Mit neuen Produkten wird MBE andere Märkte angehen und damit für MBE neue Kundengruppen ansprechen können.

MBE hat in 2025 kaum weiteres Personal aufgebaut. Es wurde auf interne Ressourcen im Konzern zurückgegriffen. Für 2026 sind der Aufbau weiterer Stellen geplant in den Bereichen

Produktmanagement, Vertrieb, Operations.

II. Chancen- und Risikobericht

Chancen im Jahr 2026 bestehen auch im weiteren Aufbau und der Konsolidierung des Geschäftsbereichs MNO Solutions durch kontinuierliche Weiterentwicklung der bestehenden Kundenbeziehungen und Entwicklung von kundenspezifischen Lösungen.

Die Entwicklung neuer Plattformen (z.B. RBM/ RCS) ermöglicht es MBE, neue Angebote für Bestandskunden (Payment) zu platzieren und neue Kunden aus anderen Märkten zu gewinnen. Mit Ausbau des Geschäfts als Payment Facilitator und der Einführung weiterer Zahlverfahren (z.B. Open Banking) positioniert sich MBE auch in diesem Bereich deutlich breiter und öffnet sich für neue Kundengruppen.

Zum Umgang mit den aus ihrer Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken hat MBE ein systematisches Risikomanagement umgesetzt, das im Risikomanagementhandbuch der Gesellschaft detailliert beschrieben ist. Das Risikomanagement folgt einem mehrstufigen Prozess aus Risikoidentifizierung, Risikobewertung und -quantifizierung, Relevanz- und Kritikalitätseinstufung, Risikoüberwachung sowie Ableitung und Umsetzung von Risikominderungsmaßnahmen. Die Risikobereitschaft der Gesellschaft ist durch die verfügbaren Eigenmittel begrenzt; die Summe der Erwartungswerte der eingegangenen Risiken darf die verfügbaren Eigenmittel nicht überschreiten.

Die wesentlichen Risiken werden im Risikocontrollingtool dokumentiert. Dieses enthält insbesondere Angaben zu Eintrittswahrscheinlichkeit, Schadenshöhe, Risikokategorie, Risikoart, Risikoverantwortlichen, risikomindernden Maßnahmen sowie Brutto- und Netto-Risikowerten. Das Risikocontrollingtool bildet damit das zentrale Instrument zur Dokumentation, Steuerung und Überwachung der identifizierten Risiken.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden insgesamt 16 kritische Risiken identifiziert. Dabei handelt es sich um strategische Risiken, operationelle und sicherheitsrelevante Risiken, Rechts- und Vertragsrisiken sowie Finanzrisiken. Ein neues Risiko wurde im Jahr 2025 im Bereich der Abhängigkeit von Dritten aufgenommen. Der Brutto-Erwartungswert aller 16 Risiken belief sich auf 1.424.375 EUR. Durch die ergriffenen Risikominderungsmaßnahmen konnte die Netto-Risikoposition deutlich reduziert werden.

Der gesamte erwartete Nettowert aller 16 Risiken beläuft sich auf 84.563 EUR und liegt damit deutlich unter den regulatorischen Eigenmitteln der Gesellschaft in Höhe von 301.214 EUR. Die Risikotragfähigkeit der MBE ist damit nach Einschätzung der Gesellschaft gegeben. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Neubewertung des Risikos „MNO Sensitivity“ nach Umsetzung von Maßnahmen Ende 2024 bzw. Anfang 2025 zurückzuführen.

Im Jahr 2025 wurde ein Schadensfall im Zusammenhang mit der Abhängigkeit von Dritten registriert. Dieser betraf die verzögerte Einführung des Kartenzahlungsgeschäfts als Payment Facilitator. Aufgrund externer Verzögerungen, insbesondere auf Seiten eines Zahlungsdienstleisters sowie bei der Suche nach einem geeigneten Bankpartner, verschob sich der geplante Go-live von Mitte Q2 auf Anfang Q4. Der daraus resultierende Schaden wurde auf rund 30.000 EUR beziffert. Interne Mängel wurden nicht festgestellt; zusätzliche Korrekturmaßnahmen innerhalb der MBE waren daher nicht erforderlich.

Wesentliche Risiken bestehen weiterhin in der Abhängigkeit von externen Partnern und Infrastrukturkomponenten. Dies betrifft insbesondere Mobilfunknetzbetreiber, technische Dienstleister, Bankpartner und Zahlungsdienstleister. Im Carrier-Billing-Geschäft bleibt die weitere Entwicklung wesentlich von der strategischen Ausrichtung und Kooperationsbereitschaft der Netzbetreiber abhängig. Bei den Agentenvereinbarungen mit Telefónica und Vodafone konnten im Jahr 2025 wesentliche Fortschritte erzielt werden; die entsprechende Vereinbarung mit Deutsche Telekom steht jedoch weiterhin aus.

Für 2026 wird eine dynamischere und etwas komplexere Risikolage erwartet. Wesentliche Treiber sind die Skalierung des Kartenzahlungsgeschäfts, die geplante Erweiterung der BaFin-Lizenz und Entwicklung einer Open-Banking-Plattform, regulatorische Klärungsbedarfe im Agentengeschäft

sowie die geplante Abspaltung des Geschäftsbereichs MNO Solutions / 1&1 in eine separate rechtliche Einheit. Diese Entwicklungen schaffen einerseits Chancen für Diversifizierung, Wachstum und eine stärkere strategische Positionierung der MBE als reguliertes Zahlungsinstitut. Andererseits erhöhen sie Anforderungen an Projektsteuerung, Compliance, Betrugsprävention, Händlerüberwachung, Auslagerungssteuerung, IT-Sicherheit und operationelle Resilienz. Insgesamt sieht MBE die bestehenden Risiken aufgrund des implementierten Risikomanagementsystems, der ergriffenen Risikominderungsmaßnahmen und der vorhandenen Eigenmittel als beherrschbar an. Die Gesellschaft wird die weitere Geschäftsentwicklung, insbesondere die Skalierung des PayFac-Geschäfts, die Umsetzung der Open-Banking-Aktivitäten, die Entwicklung der Netzbetreiberbeziehungen sowie die geplante organisatorische Trennung des MNO-Solutions-Geschäfts, weiterhin eng überwachen und die Risikobewertung bei Bedarf anpassen.

D. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Düsseldorf, den 09.05. 2026

Mobile business engine GmbH

1 URL: <http://www.mbe4.de/>

Bilanz

Aktiva		
	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Anlagevermögen	708.435,40	727.286,40
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	706.942,40	724.291,40
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	41.927,00	59.276,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	665.015,40	665.015,40
II. Sachanlagen	1.493,00	2.995,00
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.493,00	2.995,00
B. Umlaufvermögen	10.708.546,71	3.037.664,25
I. Vorräte	0,00	4.950,00
1. geleistete Anzahlungen	0,00	4.950,00

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.368.216,06	1.821.206,80
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.797.476,05	1.723.631,46
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.424,04	9.577,23
3. sonstige Vermögensgegenstände	548.315,97	87.998,11
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.340.330,65	1.211.507,45
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.200,32	10.520,80
Aktiva	11.419.182,43	3.775.471,45
Passiva		
	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Eigenkapital	918.598,00	1.258.156,57
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
II. Kapitalrücklage	657.000,00	657.000,00
III. Gewinnvortrag	161.598,00	312.833,80
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	188.322,77
B. Rückstellungen	190.288,00	238.678,17
1. Steuerrückstellungen	0,00	152.878,17
2. sonstige Rückstellungen	190.288,00	85.800,00
C. Verbindlichkeiten	10.310.296,43	2.278.636,71
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.393.666,54	2.264.120,26
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5.393.666,54	2.264.120,26
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.787.173,14	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.787.173,14	
3. sonstige Verbindlichkeiten	129.456,75	14.516,45
davon aus Steuern	112.752,21	13.177,85
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	48,46	0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	129.456,75	14.516,45
Passiva	11.419.182,43	3.775.471,45

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2025 - 31.12.2025 EUR	1.1.2024 - 31.12.2024 EUR
1. Umsatzerlöse	35.087.985,98	7.590.723,51
2. sonstige betriebliche Erträge	116.177,61	156.055,07
davon Erträge aus der Währungsumrechnung	39,57	0,05
3. Materialaufwand	28.135.834,84	5.682.656,36
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-0,01	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	28.135.834,85	5.682.656,36
4. Personalaufwand	899.345,39	721.285,75
a) Löhne und Gehälter	782.033,17	620.534,69

b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	117.312,22	100.751,06
davon für Altersversorgung	2.375,84	1.560,41
5. Abschreibungen	27.615,18	23.526,92
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	27.357,76	23.526,92
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	257,42	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.358.094,17	1.038.341,25
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	450,30	7,64
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.118,14	1.415,95
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	94.061,48
9. Ergebnis nach Steuern	4.788.392,15	188.322,77
10. sonstige Steuern	1.219,01	
11. aufgrund einer Gewinnngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	4.787.173,14	
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	188.322,77

Anhang

Anhang

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht: Mobile Business Engine GmbH

Firmensitz laut Registergericht: Düsseldorf

Registereintrag: Handelsregister

Registergericht: Düsseldorf

Register-Nr.: 85511

Mit Bescheid vom 16.09.2021 wurde der Gesellschaft von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen die Erlaubnis erteilt als Zahlungsdienste die Ausgabe von Zahlungsinstrumenten gemäß § 1 Absatz 1 Satz 2 Nummer 5, 1. Alternative ZAG, die Annahme und Abrechnung (Acquiring) von Zahlungsvorgängen gemäß § 1 Absatz 1 Nummer 5, 2. Alternative ZAG und das Finanztransfergeschäft gem. § 1 Absatz 1 Satz 2 Nummer 6 ZAG zu erbringen.

Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den Vorschriften der §§ 242ff, §§ 264ff. und § 340 des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung der Zahlungsinstitute und E-Geld-Institute (Rech-ZahlV), sowie den Sondervorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 3 HGB und gemäß § 340a Abs. 1 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Der Aufbau der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht seit der Genehmigungserteilung durch die BaFin vom 16.09.2021 der Formblattvorschrift für Zahlungsinstitute (RechZahlV). Im Berichtsjahr wurde die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend den Formblättern der RechZahlV berücksichtigt. Die Zuordnung der Vorjahreswerte wurde an die Formblätter der RechZahlV angepasst.

Der Jahresabschluss wurde in EURO aufgestellt.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Gegenüber dem Vorjahr wurden die Methoden nicht geändert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften sowie den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung unter Beachtung der für Finanzdienstleistungsinstitute ergänzend zu beachtenden Vorschriften.

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute, die Forderungen an Kunden und die Sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Einzelrisiken waren nicht erkennbar. Eine Pauschalwertberichtigung wurde nicht vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen ist mit den Anschaffungskosten verringert um Abschreibungen bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die bestehenden Verpflichtungen bzw. Risiken angemessen abzudecken.

Auf fremde Währungen lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Kassamittelkurs umgerechnet. Die Bewertung erfolgte unter Beachtung des § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB und des § 253 Abs. 3 HGB.

Zur Bildung von latenten Steuern besteht keine Verpflichtung. Posten zu latenten Steuern wurden daher nicht gebildet.

II Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind aus dem beigefügten Anlagespiegel ersichtlich. Das Anlagevermögen wird vollständig im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt, außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen wurden nicht vorgenommen. Angabe gemäß § 29 Abs. 2 Nr. 2 - in den Sachanlagen i.H.v. 1.493 EUR besteht i.H.v. 1.493 EUR aus Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Forderungen

Die Forderungen waren zum Bilanzstichtag in voller Höhe rechtlich entstanden. Es sind keine Forderungen durch Grundpfandrechte gesichert. Es bestehen keine Kommunalkredite.

Aktiva	Gesamt	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen an Kunden	7.819.900,09	7.819.900,09			
Forderungen an Kreditinstitute	2.340.330,65	2.340.330,65			

In den Forderungen gegenüber Kreditinstituten sind Guthaben auf Treuhandkonten gem. § 17 ZAG i.H.v. 203.866,77 enthalten.

In den Forderungen an Kunden aus sonstigen Tätigkeiten sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen i.H.v. 22.424,04 EUR enthalten.

Verbindlichkeiten

a) In den "sonstigen Verbindlichkeiten" i.H.v. 4.911.368,86 sind gemäß § 29 Abs. 1 Nr. 3b RechZahlV folgende wichtige Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	4.787.173,14	0,00

b) Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und mehr als fünf Jahren
Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

c) Gesicherte Beträge

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind nicht gesichert.

d) Rechtliche Entstehung

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten waren zum Bilanzstichtag rechtlich bereits entstanden.

e) davon aus Steuern

Es liegt keine Umsatzsteuerzahllast vor.

f) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit

Die Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit betragen EUR 48,46.

Rückstellungen

a) Steuerrückstellungen

	31.12.2025	31.12.2024
Gewerbesteuerrückstellung § 4 (5b) EStG	0,00	74.998,00
Körperschaftsteuerrückstellung	0,00	77.880,17

b) andere Rückstellungen

	31.12.2025	31.12.2024
Rückstellungen für Personalkosten	94.000,00	44.000,00
Rückstellungen für Aufbewahrungspflicht	1.800,00	1.800,00
Sonstige Rückstellungen	34.488,00	0,00
Rückstellungen für Abschluss u. Prüfung	30.000,00	40.000,00

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 100.000,00. Die Kapitalrücklage beträgt EUR 657.000,00, der Gewinnvortrag EUR 720.020,43 und der Verlustvortrag EUR 558.422,43.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB i.H.v. EUR 837.460,21.

Diese bestehen i.H.v. EUR 803.935,21 bis zu einem Jahr und i.H.v. EUR 33.525,00 über ein Jahr.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich aus Verpflichtungen im Bereich der IT-Systeme

i.H.v. EUR 65.112,43, im Bereich Personalkosten i.H.v. EUR 672.583,08, den Mietverpflichtungen für die Geschäftsräume i.H.v. EUR 33.634,32, den Leasingverpflichtungen/Versicherungen für Kraftfahrzeuge i.H.v. EUR 45.922,04, für Verbandmitgliedschaften i.H.v. EUR 208,33 und der BaFin Umlage i.H.v. EUR 20.000,00 zusammen.

III Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

In den "sonstigen betrieblichen Erträgen" i.H.v. 116.177,62 EUR sind gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 1d RechZahlV folgende wichtige Einzelbeträge enthalten:

	Wert in EUR
Sonstige betriebliche Erträge verbUN	101.968,08

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im laufendem Geschäftsjahr in Höhe von EUR 0,00 angefallen (Vorjahr: EUR 94.061,48). Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025	31.12.2024
Körperschaftsteuer	0,00	44.837,00
Solidaritätszuschlag	0,00	2.466,05
Gewerbesteuer	0,00	46.385,00
Summe	0,00	93.688,05

Angabe gemäß § 29 Abs. 4 RechZahlV - die Anzahl der ausgeführten Zahlungsvorgänge, sowie das Zahlungsvolumen stellen sich wie folgt dar:

Zahlungsvolumen	Anzahl gebucht	Summe in EUR gebucht	Anzahl refunded	Summe in EUR refunded
Gesamt	1.995.051	9.608.056,74	31.755	225.098,09
davon ZAG	823.259	3.472.124,95	3.664	16.604,58
davon sonstige	1.171.792	6.135.931,79	28.091	208.493,51

IV Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 10 (davon zwei Teilzeitkräfte).

Gesetzlicher Vertreter: 1. Herrn Frank Jürgen Arnold, Geschäftsführer, von § 181 BGB befreit

2. Herrn Sten Uhlig, Geschäftsführer, von § 181 BGB befreit

Aufwendungen für Geschäftsführer Auf die Angabe wird gem. § 286 Abs. 3 HGB verzichtet

Den Mitgliedern der Geschäftsführung wurden im Geschäftsjahr keine Vorschüsse oder Kredite gewährt; Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder der Geschäftsführung bestanden nicht.

Zum Abschlussstichtag bestanden keine wesentlichen auf fremde Währung lautenden

Vermögensgegenstände oder Schulden.

Konzernzugehörigkeit

Die mobile business engine GmbH wurde in den Konzernabschluss der net digital AG mit Sitz in Düsseldorf einbezogen. Der Konzernabschluss ist im Unternehmensregister Düsseldorf, HRB 92958 erhältlich.

Organschaftsverhältnisse

Am 31.10.2025 wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der 100%igen Gesellschafterin, der net digital AG, abgeschlossen.

Seit dem 01.01.2025 besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit der net digital AG als Organträger.

Seit Dezember 2025 besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der net digital AG als Organträger.

Der Gesamtbetrag der Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB beträgt EUR 0,00.

Der Betrag der selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens beträgt zum 31.12.2025 EUR 41.927,00.

Gesamthonorar

Die Aufwendungen gem. § 285 Nr. 17 HGB betragen EUR 30.000,00.

a) Abschlussprüfungsleistungen EUR 30.000,00

Der Bilanzgewinn i.H.v. EUR 161.598,00 wird auf neue Rechnung vorgetragen.
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ereignet.

Unterschrift der Geschäftsführung

Düsseldorf, den 15. Mai 2026

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 15.05.2026 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die mobile business engine GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der mobile business engine GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der mobile business engine GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in

Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/1-v3-hgb-ja-non-pie/> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks."

Düsseldorf, 15. Juni 2026

DWP Aktiengesellschaft

Ralf Wagner
Wirtschaftsprüfer"